

	<p>Object: Medaille von Christian Wermuth auf den Hungerwinter, 1703</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventory number: MK 19282</p>
--	---

Description

Wie die Vorderseiteninschrift mitteilt, sah es im Winter 1703 „schlimm aus in Europa“. Es tobten zwei Kriege, an denen fast alle europäischen Mächte beteiligt waren: der Große Nordische Krieg und der Spanische Erbfolgekrieg; hinzu kam eine Hungersnot. Auf den Hungerwinter 1703 schuf Christian Wermuth diese Medaille. Sie trägt auf beiden Seiten Text, die er zum Teil in Fraktur gestaltete. Die Revers-Inschrift QUIA MUNDUS VULT DECIPERER ERGO OPORTET MULTUM PATI ist wohl als QUIA MUNDUS VULT DECIPERER ERGO OPORTET MULTUM PATI zu lesen – Weil die Welt betrogen sein will, muss man viel erdulden.

[Matthias Ohm]

Basic data

Material/Technique: Silber

Measurements:

Events

Created When 1703
 Who Christian Wermuth (1661-1739)

Where

[Relationship to location] When

Who

Where Europe

Keywords

- Famine
- Hunger
- Medal

Literature

- Wohlfahrt, Cordula (1992): Christian Wermuth, ein deutscher Medailleur der Barockzeit. London, Nr. 03 23.
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 136.